

S

Das Magic History Magazin

Zauberhändler



In der DDR

Zauberhändler in der DDR

In der DDR gab es einige Zauberhändler und Hersteller von Zauberrequisiten. In der heutigen Zeit gestaltet sich die Recherche allerdings schwierig. Die Zauberhändler der DDR waren nicht nur Verkäufer. Viele entwickelten eigene Kunststücke, bauten Apparate in Handarbeit, veröffentlichten Anleitungen oder Zeitschriften und dienten als Treffpunkt der regionalen Zauberszene. Wegen der staatlichen Materialknappheit, eingeschränkter Druckmöglichkeiten und häufig sehr kleiner Produktionsserien sind Firmenunterlagen und Originalrequisiten heute eher selten. Auch über die hergestellten Kunststücke findet man heute nur noch wenige Informationen. Sie stehen zwar in den verfügbaren Händlerlisten, wie sie aber ausgesehen haben, ist oft nicht mehr festzustellen. Dies könnte man kompensieren, wenn man Sammler dieser Exponate finden würde.

Helmuth Reimann, geboren am 20. Juni 1923, stellte seit 1967 erstmals eigene Zauber- und Vexierkästen für den Spielzeughandel in der DDR her. Seine Firma stand in Dresden, in der Tzschimmerstraße 19. Als Erfolgsmodell wurde der Zauberkasten „Zaubern müsste man können“ fast zwanzig Jahre lang erfolgreich produziert. Das Markenzeichen des Unternehmens war das Kürzel „REI“, abgeleitet aus seinem Nachnamen.

Gunther Held, geboren am 28. Juli 1944, hatte ein Zaubergeschäft in Dresden. Dieses gründete er im Jahr 1973 gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde, geschlossen wurde es im Jahr 1993. Mit drei Ausgaben brachte er im Jahr 1974 die

Zauberzeitschrift „Zauberpost“ heraus. In der Zauberkunst, Heft Nr. 2 aus 1973 findet man eine Werbung von ihm. Hier steht in Klammern, dass er ein Mitarbeiter von „Zaubermanfredo“ war, dies von 1967 bis 1971. Er wohnte damals in der Luchbergstraße 29, bei späteren Werbungen in der „Zauberkunst“ wird als Wohnadresse die Malerstraße 8 angegeben. Eine weitere Werbung findet sich in der Zauberkunst, Heft Nr. 3 aus 1982. Hier bewirbt er eine Trickbrieftasche und das Kunststück „Atom-Penetration“.

Wolfgang Thielemann, Jahrgang 1945, aus Karl-Marx-Stadt (ab 1990 - Chemnitz) trat als Zauber-künstler unter dem Namen „Mister Woku“ auf. Er schuf wohl auch das Zauberwort „Rasimidento“. Diese Angaben sind im Heft Nr. 2 aus 1990 der „Zauberkunst“ nachzulesen. Im Online-Zauber-Lexikon und in der „Zauberkunst“ wird sein Name als Händler angegeben. Jens-Uwe Günzel hat mich dann darauf aufmerksam gemacht, dass seine Firma „Artisten Casino“ hieß. Diese gründete er im Jahr 1985 mit seiner Partnerin Margarete Votteler. Im Sortiment gab es Zauberartikel in großer Vielfalt, Hilfsmittel und chemische Zutaten, Tücher und Federblumen, Bühnenbekleidung und Zylinderhüte, Zauber-kästen und Literatur. Großillusionen bis zum elektronischen Kunststück. Zudem gab es auch für Sammler magische Raritäten, alte Plakate bis zu seltenen Requisiten von Horster und anderen. (Quelle: Daten & Infos Zaubearchiv Günzel)

Manfred Reinhold, geboren am 28. März 1941 in Görlitz und gestorben am 15. August 2014 in Berlin, war gelernter Dreher und Mechaniker. In

späteren Jahren machte er eine Weiterbildung zum „Künstlerischen Leiter“. Er trat als Zauberer, Drehorgelspieler und Zauberclown „Manne“ auf. Für das Zauberperiodikum „Zauberkunst“ übersetzte er Artikel aus den holländischen Zauberzeitschriften „Triks“ und „De Magier“. Er war auch Hersteller und Entwickler von Zauberkunststücken. 1987 eröffnete er das Zauberfachgeschäft „Zaubertruhe“ in der Warschauer Straße in Ost-Berlin. Dieses Geschäft wurde nach der Wende von Tesmar übernommen, dann an Frank Schulz weitergegeben. Der Name wurde in „Magic and More“ geändert. Das Geschäft gibt es heute nicht mehr.

Reinhard Halama wurde am 7. Juni 1940 geboren. Anfang der 1960er-Jahre gründete er ein Zauberbusiness, das „Magic Studio“ in Pruchten / DDR. Er spezialisierte sich auf die Herstellung von Metallflaschen, Flaschenwanderungen und Kasserollen, die er meist im Auftrag von anderen Händlern fertigte.

Als reines Versandgeschäft wurde **Zauberkunst-Gotter** in der Kichgasse 3 in Erfurt Mitte der 1960er-Jahre gegründet. Man stellte magische Artikel, Zauberapparate und Illusionen her.

Im Jahr 1963 gründete **Georg Schirlo** in der Rudolf-Breitscheid-Straße 68 in Greiz / DDR sein Unternehmen „Moderne GE-SCHI Zauberkunst“. Man stellte Zauberapparate her und vertrieb sie auch.

Frank Freer (1944-2004) kaufte im November 1986 das Zauberbusiness „Adolf Cap & Sohn“ auf der Greifswalder Straße 197 in Berlin von Gerhard Cap. Geegründet wurde dieses Geschäft

im Jahr 1928 von Adolf Cap. Im Jahr 1939 stieg sein Sohn Gerhard mit ein. Man nannte sich jetzt „Adolf Cap & Sohn“. In DDR-Zeiten versuchte Gerhard Cap auch in schwierigen Zeiten sein Geschäft hochzuhalten. Am 13. November 1986 wurde das Geschäft unter dem Namen „Freer's Zauberladen“ neu eröffnet. Im Jahr 1998 zog man wenige Häuser weiter in größere Räume um. Im Geschäft ist das Warenangebot breit gefächert. Man verkauft Zauberartikel, Scherzartikel, Perücken, Kostüme und Theater-Kosmetik. In der Zeitschrift „Zauberkunst“, Heft Nr. 3, Seite 56 aus 1987 wird auf die Eröffnung hingewiesen. Frank Freer war auch Vorstandsmitglied des „Magischen Zirkels Berlin“.



Abb.: Zauberkasten von Helmuth Reimann

Wilhelm Bethge

Lange Zeit vor der DDR gab es in Magdeburg einen Kaufmann mit dem Namen Wilhelm Bethge (1841-1919). Er eröffnete um 1870/1871 die „Mitteldeutsche Zentrale für magische Kunst“. Zu dieser Zeit war das Geschäft eine bedeutende Produktionsstätte und es wurden viele Händler beliefert. Den Antrag zur Gründung seiner Firma stellte er erstmals im Jahr 1870 und dann nochmals im Oktober 1871. Ab 1872 findet man dann auch offizielle Hinweise über das Wirken von Bethge.

Sein Vater Matthias war Schuhmachermeister; der Mädchenname der Mutter Karoline Magdalena war Franke. Wilhelm besuchte die städtische kaufmännische Lehranstalt in Magdeburg, er wurde Kaufmann. Mit 23 Jahren heiratete er, seine Frau verstarb aber früh an einer Lungenkrankheit. Lange Zeit blieb er alleine, bis er im Jahr 1908 nochmals heiratete. Seine 2. Frau Luise. Ab 1875 firmierte er als „Fabrik von mechanischen, elektrischen und magnetischen Kunst- und Zauber-Apparaten – Inhaber Wilhelm Bethge“. Nach zwei Umzügen fand er in der Jacobs-Straße 7 in Magdeburg die passenden Räume für sein Unternehmen.

Ab ca. 1880 pflegte er eine Freundschaft zu Carl Willmann. Beide brachten etwa zeitgleich ihre ersten Angebotslisten und später einen Katalog heraus. Bethges Katalog erschien um 1892/1893, der Entwurf und Druck wurde von der Magdeburger Kunstdruckanstalt Bernhard Richter übernommen. Bethge ließ auch Plakate für Künstler anfertigen, der Künstlernamen musste dann nur noch eingedruckt werden. Zu seinen Kunden zählten Wiljalba Frikel, Ernest Thorn,



Dario Paini und Uferini. Geschäftsbeziehungen unterhielt Wilhelm Bethge zu Carl Willmann, Ernst Basch und János Bartl. Nach der Jahrhundertwende wurde das Geschäft schwieriger, mehr und mehr wurden die Partner zu Konkurrenten. Mit Beginn des 1. Weltkrieges brach dann fast alles zusammen.

Seine letzte Angebotsliste kam im Jahr 1917 heraus. Auch sein Gesundheitszustand verschlechterte sich – er starb mit 78 Jahren in seiner Heimatstadt Magdeburg. Nach seinem Tod suchte sein Sohn Walter einen Nachfolger für das Unternehmen. 1919 kam man mit Reinhold Pfalz ins Gespräch, die Firmenübergabe scheiterte aber, da Pfalz nur das Geschäftsinventar übernehmen wollte und Bethges Witwe nicht damit einverstanden war,



Abbildungen mit freundlicher Unterstützung, © Zauberarchiv Jens-Uwe Günzel

die Firma von Magdeburg nach Leipzig zu verlegen. Der junge Zauberkünstler Johannes „Hans“ Will (1886-1958) hörte vom Verkauf des Unternehmens und übernahm es im Jahr 1921. Anfänglich führte er das Unternehmen unter dem alten Namen, im Jahr 1922 firmierte er unter dem Namen „Mitteldeutsche Zentrale für magische Kunst und Wissenschaft Magdeburg – W.Bethge Nachfolger H.Will, gegründet 1872“. Nach den schweren Inflationsjahren konnte Hans Will den Kundenstamm vergrößern. Will war aber kein Produzent und so kaufte er viele seiner Artikel bei Bartl, Horster und dem Zauberkönig in Berlin. In den Jahren bis 1933 war man sehr erfolgreich, später, auch im Hinblick auf die Machtübernahme der Nationalsozialisten, wurde es schwieriger. Im Jahr 1942 wurde er zu den Soldaten eingezogen, das Geschäft wurde von

seiner Frau Pauline Wilhelmine Auguste, geborene Albinus, weitergeführt. Anfänglich konnte er sich mit einer Artisten-Bescheinigung vor Kampfeinsätzen schützen, ab Mitte 1943 musste er aber an die Front. Dann verloren sie durch Bombenangriffe ihren Zauberladen, fast die gesamten Lagerbestände und ihre Wohnung. Hans Will blieb stark. Er konnte in der Leibnitzstraße 17 in Magdeburg wieder ein kleines Zaubergeschäft aufbauen. Da aber die Nachfrage der alten Kundschaft gering war, musste man das Sortiment erweitern. Etwas Auftrieb für die Zauberartikel gab es durch die Soldaten der Besatzungsmächte. Leider herrschte in der sowjetischen Besatzungszone eine große Mangelwirtschaft. Hans Will musste sein Unternehmen im Jahr 1952 schließen.

Reinhold Pfalz

Es scheint, dass wir heute den Namen Reinhold Pfalz (1870-1939) nur noch mit seinen beiden Katalogen A (etwa 90 Seiten) und B (etwa 190 Seiten) in Verbindung bringen können, die wohl nach 1901 von der Druckerei Franz Bauer in Leipzig gedruckt wurden. Sein Wirken fällt vor die Zeit der DDR, muss hier aber unbedingt erwähnt werden. Zu seinem Namen konnte ich einige Quellen durchsuchen und so mancher Artikelschreiber, wie Harald Mader in der Fachzeitschrift „Zauberkunst“, Heft Nr. 4/5 aus 1997, hatte es schwer, mehr über dieses Unternehmen herauszufinden.

Reinhold Pfalz wurde am 18. Januar 1870 geboren, verstorben ist er am 6. März 1939. Im Sommer 1894 eröffnete er eine Sortiments- und Verlagsbuchhandels-gesellschaft. Im Jahr 1918 übernahm er von Hermann Mellini das Zaubergeschäft von Ernst Basch. Mellini hatte es nach dem Tod von Ernst Basch im Jahr 1909 weitergeführt. Im oben erwähnten Artikel von Herrn Mader wird man dann auch fündig, und zwar anhand eines Eintrags im Mitgliedsbuch des „Magischen Zirkels“ von 1939 in der Rubrik „Lieferanten magischer Apparate in Deutschland“.

Dort wird Reinhold Pfalz aus Leipzig in der Johannisallee 1 aufgeführt. Den Informationen folgend konnten nun auch einiger Adressbücher von Leipzig eingesehen werden. Ein Eintrag stammte es dem Jahr 1895, Ernst Albert Pfalz wird als „Bürger und Procurator“ der Firma „Bibliographisches Institut Meyer“ in Reudnitz, Täubchenweg 17 und Inhaber der Firma „Buch-Versand-Haus Pfalz“ am Südplatz 12 genannt.

Handelt es sich bei diesem Namen um den Vater oder einen Bruder? Ein weiterer Eintrag aus demselben Jahr führt dann auch Ernst Reinhold Pfalz auf.

Ein weiterer Eintrag zwischen 1904 – 1919 nennt im Zusammenhang mit Ernst Reinhold Pfalz eine Reisebuchhandlung als Firma, in Reudnitz, Gerichtsweg 3. Ein Eintrag zwischen 1920 – 1922 benennt Reinhold Pfalz im Zusammenhang mit einer Reisebuchhandlung und einer Zauberkunst-artikelfabrik in der Johannisallee 5. Zwischen 1923 – 1939 sind weitere Einträge der Firma Reinhold Pfalz vermerkt. Ab 1940 findet man alle Einträge nur noch mit „Sternchen“ versehen – die Firma hatte aufgehört zu existieren. In einem Artikel in der „Zauberkunst“, Heft Nr. 1 aus 1999, bringt dann Bernd Hähnel Licht ins Dunkel um die Familie Reinhold Pfalz.

Die Ehefrau Helene, geborene Fincke, starb am 19. November 1928, der gemeinsame Sohn Ernst Walter, geboren am 24. Januar 1897, starb am 24. September 1921. Nach Reinhold Pfalz's Tod wurde der gesamte Nachlass von Carl von Einsiedel, Lokalrichter, versteigert. Wer die Zauberkunst-artikel ersteigert hat, ist aus den Unterlagen erst einmal nicht ersichtlich gewesen. Allerdings fand man in einem der Pfalz-Kataloge eine Beilage von Manfredo. Dort schreibt er, dass er den Nachlass der Firma Reinhold Pfalz käuflich erworben hat und dass er die besten Kunststücke aus dem Katalog B nach dem Krieg in seine Fabrikation mit aufnehmen möchte.

Reinhold Pfalz

REINHOLD PFALZ • LEIPZIG C 1 • Johannisallee 1 und 5

Preisliste des illustrierten Hauptkatalog A über Illusionen und Schaustücke

Die Preise verstehen sich rein netto ohne Verpackung und ohne jeden Abzug. Alles Nähere über Zahlungsweise siehe Lieferungsbedingungen Seite 3 des Katalogs. U. S. A. 25 c. = RM 1.—; engl. abh.

Sämtlichen Anfragen muß Rückporto beifügen.

> bedeutet: Preis ist durch Anfrage einzuholen.

Nr.	Stichwort	RM	Nr.	Stichwort
1	Arca	140.—	73	Phoenix
3	Vox	180.—	75	Inflammo
5	Hydria	265.—	77	Catena
7	Helena	400.—	77a	Collare
9	Arachna	400.—	77b	Manica
11	Sphinx	500.—	77c	Octo
13	Flora	400.—	79	Allago
15	Tauma	400.—	81	Codex
17	Medea	300.—	83	Fuga
17a	"	75.—	85	Malitia
19	Statua	400.—	87	Cista
21	Fatima	250.—	89	Houdini
23	Sibylle			
25	Flores			
27	Hora			
29	Stella			
31	Silvia			
33	Pharao			
35	Biceps			
37	Parado			
39	Mars			
41	Inspect			
43	Perfod			
45	Apollo			
47	Perfec			
49	Gladiu			
51	Claviu			
53	Tortor			
55	Extend			
57	Serra			
59	Zopyr			
61	Capulo			
63	Color			
65	Brennu			
67	Carnific			
69	Securis			
71	Eandru			



Gründer und alleiniger Inhaber der Firma

**REINHOLD PFALZ
LEIPZIG**

Spezial-Fabrikation von Zauberapparaten,
magischen und spiritistischen Experimenten,
Fontänen, Schau- und Bühnen-Einrichtungen
Gegr. 1894. Telegramm-Adresse: Zauberpfalz Leipzig



Zauberhändler

Heinz Jacobi

Wie viele andere auch fand Heinz Jacobi durch einen Zauberkasten zur Zauberkunst, mit zehn Jahren. Schon ein Jahr später soll er öffentlich aufgetreten sein. Später gastierte er mit seiner Zauberkunst in Deutschland und Dänemark. Geboren wurde er am 21. April 1902 in Vogelsdorf bei Berlin, gestorben ist er am 7. April 1976. Im Jahr 1916 traf er erstmals Conradi Horster, der ihn wohl in der Zauberkunst wesentlich beeinflusste.

Einem Pressebericht zur Folge lernte er Kaufmann und trat ab dem Jahr 1934 als freischaffender Künstler auf. Seine „Bunte Bühne“ war über Berlin hinaus ein Begriff. Jacobi war von 1925 bis ins Jahr 1946 Mitinhaber bei Horsters, bis zum Tod von Frau Horster arbeitete er im Geschäft mit. Nach dieser Zeit führte er sein eigenes Zaubergeschäft „He-Ja Zauberkunst“ in der Rüdersdorfer Straße 10 in 1273 Vogelsdorf bei Berlin. Er baute einen Fabrikationsbetrieb für magische Geräte auf.

Seine Produkte bot er unter dem Namen „Heja“ in verschiedenen Schreibweisen an. Bekannt sind hier seine Zauberkästen, so auch der „Hokus Pokus Zauberkasten“ aus dem Jahr 1967. Zu seinen Kunden gehörten u. a. Alois Kassner, Marvelli, Helmut Schreiber und Kio. Heinz Jacobi litt an einer Krankheit und er musste auf Krücken gehen, andere Quellen sagen, dass er im Rollstuhl gesessen hat. Trotzdem führte er seine Firma bis zu seinem Tod. Herta, seine Frau, die er 1931 geheiratet hatte, führte dann das Geschäft weiter. In Erich Tauer's „Heitere Zauberkunst“, im dritten Band, sind einige Angaben zu einer Vorstellung von Jacobi vermerkt. So trat er in

einem abendfüllenden Programm meist mit Zauberapparaten von Conradi Horster auf, er zeigt in humorvoller Weise u. a. ein Seidenbandzerreißen, den Farben-Sandtrick sowie einen Vier-As-Trick mit Riesenkarten.

Zu den heute nachweisbaren Produkten gehören:

- 1) *Jacobi's Karten-Servante, Nr. 87 ZB,*
- 2) *Mivert, Nr. 407 ZB, ein Glas- und Tuchkunststück,*
- 3) *verschiedene Karten-, Würfel- und Röhrenapparate,*
- 4) *das Kartenrätsel Ariwans,*
- 5) *die vollständige Zauberkästen Bellachini, Simsalabim und Salem Aleikum.*

Historische Bedeutung

Jacobi steht für die Kontinuität der Berliner Zaubergeräteproduktion von der Vorkriegszeit bis in die DDR. Durch seine Verbindung zu Conradi Horster übernahm er Wissen, Herstellungsverfahren und Vertriebspraktiken aus einer der bedeutendsten deutschen Zauberkfirmen. HEJA-Produkte sind heute besonders gut an bedruckten Anleitungen, Firmenumschlägen und charakteristischen Etiketten zu erkennen. Erhalten beziehungsweise online nachweisbar sind: HEJA-Preislisten, Originalanleitungen, etikettierte Schachteln, mehrere Zauberkästen, Einzelkunststücke mit Artikelnummern sowie Fotografien eines vollständigen Bellachini-Zauberkastens.

Heja - Heinz Jacobi

Abbildungen mit freundlicher Unterstützung, © Zauberarchiv Jens-Uwe Günzel



Zauberhändler DDR



Nr. 175 ZB **Der chinesische Reisschalen-Trick.** Zwei Schalen werden leer vorgezeigt. Man füllt eine Schale mit Reis, Papierschnitzel o. ä. und bedeckt sie mit der zweiten Schale. Wird die Schale abgenommen, hat sich der Inhalt der anderen Schale verdoppelt, um sich daraufhin sofort in Wasser zu verwandeln. Beide Schalen können untersucht werden.

Hilfsmittel und Erklärung 17,50 M

Abb.: Mit freundlicher Genehmigung von © Olaf GÜthling.



Nr. 321 ZB **VASA** Eine wirkungsvoll dekorierte Vase sowie ein Seilstück werden zum Untersuchen gegeben, das Seil hierauf „magnetisiert“ und in die Vase geführt, in der das Seil jetzt eigenartigerweise verbleibt, obwohl die Vase mit der Öffnung nach unten gedreht wird. Das Seil scheint mit der Vase fest verbunden, denn wenn das Seil jetzt hin und her bewegt wird, fällt die Vase nicht vom Seil, auch wenn die Vase am Seil herumgeschleudert wird. Vase und Seil können sofort wieder zum Untersuchen gegeben werden, ohne daß die Zuschauer das Kunststück nachmachen können. Große dekorative Ausführung (zirka 14 cm hoch).

Komplett mit Erklärung DM 7,50

Abb.: Mit freundlicher Genehmigung von © Olaf GÜthling.



Heinz Jacobi

Der langjährige Fachmann

Vogelsdorf bei Berlin

Rüdersdorfer Straße 10

Bahnstation: S-Bahnhof Fredersdorf

Postcheckkonto: Berlin 1200 38

Bank: Kreissparkasse Strausberg, Zweigstelle T, Fredersdorf
Konto 17 119

Fernruf: Fredersdorf 524

Herstellung und Vertrieb
von
Magischen Bedarfsartikeln
Zauberapparaten
sowie
Vexier- und Scherz-Artikeln
Versand — En gros
Betr. Nr. 91/175/9522

LISTE Nr. 8

Die uralte Kunst des Zauberns hat heute im Zeitalter des Fortschritts als Freizeitgestaltung eine gewisse Bedeutung und interessiert alle Schichten des werktätigen Volkes. Zauberkunst hat nichts mit Hexerei oder sonstigen unerklärlichen Wunderdingen zu tun, sondern beruht scheinbar die Naturgesetze auf den Kopf gestellt werden, sondern beruht auf die geschickte Anwendung entsprechender Utensilien und Apparate, um mit diesen in Verbindung mit einiger Fingerfertigkeit, die sich jedermann aneignen kann, geheimnisvoll erscheinende Tricks zur Vorführung zu bringen, wobei alles mit natürlichen Dingen zugeht.

Zauberkunst ist Geistessport, da sie zum Nachdenken anregt.

Zauberkunst ist amüsant und unterhaltsam, da Geist und Humor an die Spitze gestellt sind.

Zauberkunst erfährt alt und jung und zählt zu ihren Anhängern sowohl Geistesschaffende aller Richtungen als auch Werktätige aller Berufsschichten.

Zauberkunst dient der Entspannung und Erholung. Sie bereitet Freude, Unterhaltung und Erholung.

Zauberkunst bereitet Freude, Unterhaltung und Erholung.

Die in der nachstehenden Aufstellung genannten Tricks sind erprobte und in ihrer Wirkung effektvolle von langjährig erfahrenen Fachleuten ausgearbeitete Zauberkunststücke, die begeisterte Anerkennung gefunden haben. Sämtliche Kunststücke sind sorgfältig ausprobiert und vielfach auch ohne große Vorübung von Berufskünstlern sorgfältig ausprobiert und vielfach auch ohne große Vorübung überall vorzuführen. Zu jedem Kunststück werden ausführliche und leicht verständliche Erklärungen mit den etwa erforderlichen Hilfsmitteln mitgeliefert, die es auch dem Laien ermöglichen, die amüsanten Kunst des Zauberns zu erlernen, zu vervollkommen, auszubauen und bereits bekannte Tricks zu erweitern und zu verbessern, auch geben sie Anregungen für die Entwicklung eigener Ideen.



Heinz Jacobi

Der langjährige Fachmann

Vogelsdorf bei Berlin
RÜDERSDORFER STRASSE 10

BAHNSTATION: S-BAHN FREDERSDORF

Bank: Kreissparkasse Strausberg, Zweigstelle T, Fredersdorf Konto 17 119

Postcheckkonto: Berlin 1200 38

FERNRUF: FREDERSDORF 524 und 233

Bei persönlichen Besuchen ist vorherige Anmeldung erwünscht!

Herstellung und Vertrieb
von magischen Bedarfsartikeln,
Zauberapparaten sowie
Vexier- und Scherzartikeln
Versand — en gros
Betr.-Nr. 91/175/9522

LISTE Nr. 9

Die uralte Zauberkunst hat heute im Zeitalter des Fortschritts als Freizeitgestaltung eine gewisse Bedeutung und interessiert alle Schichten des werktätigen Volkes. Zauberkunst hat nichts mit Hexerei oder sonstigen unerklärlichen Wunderdingen zu tun, sondern beruht scheinbar die Naturgesetze auf den Kopf gestellt werden, sondern beruht auf die geschickte Anwendung entsprechender Utensilien und Apparate, um mit diesen in Verbindung mit einiger Fingerfertigkeit, die sich jedermann aneignen kann, geheimnisvoll erscheinende Tricks zur Vorführung zu bringen, wobei alles mit natürlichen Dingen zugeht.

Zauberkunst ist Geistessport, da sie zum Nachdenken anregt.

Zauberkunst ist amüsant und unterhaltsam, da Geist und Humor an die Spitze gestellt sind.

Zauberkunst erfährt alt und jung und zählt zu ihren Anhängern sowohl Geistesschaffende aller Richtungen als auch Werktätige aller Berufsschichten.

Zauberkunst dient der Entspannung und Erholung. Sie bereitet Freude, Unterhaltung und Erholung.

Zauberkunst bereitet Freude, Unterhaltung und Erholung. Die in der nachstehenden Aufstellung genannten Tricks sind erprobte und in ihrer Wirkung effektvolle von langjährig erfahrenen Fachleuten ausgearbeitete Zauberkunststücke, die begeisterte Anerkennung gefunden haben. Sämtliche Kunststücke sind sorgfältig ausprobiert und vielfach auch ohne große Vorübung von Berufskünstlern sorgfältig ausprobiert und vielfach auch ohne große Vorübung überall vorzuführen. Zu jedem Kunststück werden ausführliche und leicht verständliche Erklärungen mit den etwa erforderlichen Hilfsmitteln mitgeliefert, die es auch dem Laien ermöglichen, die amüsanten Kunst des Zauberns zu erlernen, zu vervollkommen, auszubauen und bereits bekannte Tricks zu erweitern und zu verbessern, auch geben sie Anregungen für die Entwicklung eigener Ideen.



Nr. 403 Chinesischer Tee

Der Vorführende füllt ein Teetäßchen mit Papierschnitzeln, Zucker usw., bedeckt es mit einem zweiten Täßchen und schon hat sich nach dem Abheben des Täßchens der Inhalt des gefüllten Täßchens verdoppelt. Anschließend hat sich der gesamte Inhalt in Tee verwandelt, den der Vorführende den Zuschauern serviert. Ein reizendes Tischkunststück von großer Wirkung.

Komplett mit Hilfsmittel, 2 Teetäßchen und chinesisch dekoriertem Lacktablett 15,— DM

Abb.: Mit freundlicher Genehmigung von © Olaf Gütthling.



Abb. links: Forcierwürfel, Abb. rechts: eine Kartenservante, verkauft durch Heinz Jacobi

Alle Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von © Manfred Klaghofer, Wien

Zauberhändler in der DDR



Abb.: Verblüffende Piccolo Zaubereien, 1950er-Jahre, Pappschachtel mit den Maßen 22,5 x 16,0 x 2,5 cm.



Abb.: Zauberkasten, 1960er-Jahre, Pappschachtel mit den Maßen 23,0 x 17,0 x 2,5 cm.

Abb.: Zauberkasten, 1960er-Jahre, Pappschachtel mit den Maßen 23,0 x 17,0 x 3,0 cm.

Georg Falk

Georg Falk, geboren am 17. August 1909, verstorben am 5. Oktober 1985, war in der ehemaligen DDR ein bekannter Zauberhändler- und Künstler. Er erlernte den Beruf des Maschinenbauers, später war er Beamter bei der Post. Anfangs arbeitete er in seiner Freizeit als Artist, nach gesundheitlichen Problemen musste er diese Arbeit beenden. Er fand zur Zauberkunst und trat bald als „Postzaubermeister von Meißen“ auf. Er baute sich ab 1934 eine Zauberschau unter dem Namen „Menschen, Tiere, Sensationen“ auf. Im 2. Weltkrieg zeigte er sein Programm an der Front. Nach dem Krieg widmete er sich als einer der ersten Zauberkünstler der Kinderzauberei, hier trat er oft mit einem zweistündigen Programm in Ferienlagern für Kinder auf.

Im Jahr 1946 gründete er in Meißen am Lutherplatz 4 die „Magischen Werkstätten Meißen“, ein Jahr später war er schon auf der Leipziger Messe vertreten. In seinen Werkstätten entstanden Neuheiten wie eine „Automatische Billard-Illusion“, eine „Wunderpalme“, die blitzschnell aus einem Blumenbukett hervorkommt, verschiedene Erscheinungsillusionen für Tiere, ein Röhrenglas für ein Tuchverschwinden und schwebende Großkugel. Hier entwickelte er das Markenzeichen „Ge-Fa“ auch GEFA“ und die Produktpalette betrug zeitweise 200 Artikel. Erstaunt war ich über die Information, dass man teilweise pro Jahr bis zu drei Tonnen Spielkarten verarbeitete; aus der VEB Altenburger Spielkartenfabrik.

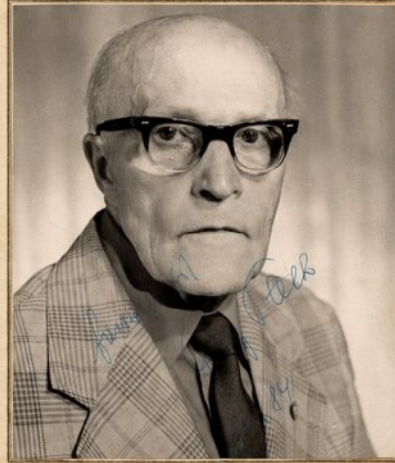
Georg Falk stellte auch Zauberkästen für Kinder her, so im Jahr 1976 „Der kleine Zauberkünstler“,

im gleichen Jahr „Hokus Pokus - 6 x Zauberei für Kinder“ und „Fünfer-Zauber-Schlager“, 1977 „Zauberkasten für Jung und Alt“ und 1979 „Zauberkunst Meißen“. Erzeugnisse aus Federblumen waren Georg Falks Spezialität. Man lieferte diese an Zirkusse, Varietés und Zauberkünstler wie Sorcar und Helmut Schreiber. Im Jahr 1956 gründete er den „Magischen Zirkel Meißen“ und er sammelte alte Zauberapparate. Diese Sammlung wuchs zu einer der größten in Deutschland an. 1961 erhielt er die „Goldene Ehrennadel“ des „Magischen Zirkels“, 1971 wurde er „Ehrenvorsitzender“ des „Magischen Zirkels“ Meißen. Er war befreundet mit Alois Kassner und kaufte später dessen Ausstattung. Im Jahr 1974 übergab er die Firma an den Sohn Peter.



Abb.: Zauberkasten, von Georg Falk vertrieben

Georg Falk



Falk's Scherzartikel erfreuen:

GEORG FALK · MEIßEN

Inhaber Peter Falk

liefert:

Zauberartikel · Hilfsmittel für die Zauberkunst
Kartenkunst · Illusionen · Scherzartikel · Vexierartikel
Zauberkästen etc. · Import · Export

Georg Falk
MEIßEN / S.A.

Zauberartikel
Hilfsmittel für die
Zauberkunst
Kartenkunst
Illusionen
Scherzartikel
Vexierartikel
Zauberkästen

IMPORT-EXPORT

Verlangen Sie Preislisten!

III/21/14 IL G 12/60

Georg Falk, Meißen

Lutherplatz 4

Zauberapparate — Illusionen
Mikromagie — Kartenkunst

Sämtliche Sonderanfertigungen!

Neue Liste ist in Vorbereitung.

In Kommission sind abzugeben mehrere Steckbuketts
1 Meter Länge, per Stück DM 95,—

Zauberhändler in der DDR

Zauber Botta

Hans Joachim Rudolf Botta gründete im Jahr 1957 in der sächsischen Gemeinde Großharthau, in der Siedlung 137a, sein Unternehmen „Zauber-Botta“ als Magische Spezial-Werkstätte. Kurt Soltau hatte den am 7. Oktober 1927 geborenen Botta dazu animiert und sicherte sich gleichzeitig die alleinigen Rechte an den Qualitätsprodukten. Beide Protagonisten verband seit 1953 eine gemeinsame Freundschaft.

Die Firma produzierte Zauberartikel und Zaubergeräte, den Vertrieb für den Fachhandel in der ehemaligen DDR übernahm Kurt Soltau. So umging man auch die in der DDR aufkommende Mangelwirtschaft, viele Werkstoffe und Materialien wurden knapp. Botta produzierte normale und bedruckte Seidentücher sowie Zauberapparate aus Holz. So produzierte man das Kunststück „Nagello“, hier durchdringt einer von drei Nägeln ein Holz-Etui. Beim „Banknotentrick“ wird ein Geldschein restauriert, der vorher zwischen zwei Holzplatten gelegt und mit einem spitzen Gegenstand durchbohrt wird.

Bei dem Trick „Arema“ wird mit einer Zigarette Kaffee gerührt, bei „Ziblu“ verwandelt sich ein Streichholz in eine Blume, beim „Elektrik-Mysterium“ leuchtet eine Glühbirne überall und jederzeit auf. Beim „Luxus-Degenkästchen“ werden sechs Holzwürfel in ein dekoratives Kästchen gelegt und mit einem Dolch fixiert. Einer der Würfel, den ein Zuschauer ausgewählt hat, fällt aus dem Kästchen heraus, alle anderen werden weiterhin vom Dolch im Kästchen festgehalten. Viele weitere Kunststücke aus der Werkstatt Botta fanden ihren Weg zu den

Zauber Künstlern in der DDR. Trotz der Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Materialien produzierte man in hoher Qualität, allerdings nur in kleinen Auflagen. Hans Botta wurde immer unterstützt von seiner Frau Hildegard Charlotte, geborene Schimschal. Am 1. August 1965 verstarb er im Alter von nur 37 Jahren an einer schweren Krankheit. Wenige Wochen nach seinem Tod wurde seine Firma aufgelöst. Die Restbestände wurden noch verkauft.

Quelle: Ausarbeitung von Jens-Uwe Günzel nach Dokumenten und Nachforschungen in seinem Archiv, Annaberg-Buchholz, 2000.

ZABO


Liefert Ihnen:

„Rot contra grün“, eine nicht zu überbietende Freihand-Tuchfärbung. Ohne Kaschee, ohne Kunstgriff. Sofort vorführbar.
„Farb-Korso“ – Banknotentrick – Arema – Ringbefreiung, schwarz-gold. Seidentücher, einfarbig und bemalt.

In Vorbereitung
Degenkästchen Luxus (verblüffende Neuheit), herrliches Ausstattungsstück – Holländische Tuchröhre – Kartenforcierkästchen (Neuheit) – Tuchdaumen (lang und kurz) – Perletrick – Münzbecher – Limonette, ein verblüffender Trick

Kartendurchdringung,
ein Tuch wandert sichtbar durch eine Karo 3 Karte

Indische Tuchbox – Federstechblumen 20 cm, 30 cm, 40 cm,
Federstechbuketts 30 cm 3, 4, 5, 6, 7 und 8 teilig

Seidentücher 25x25 cm, 30x30 cm, 45x45 cm, 75x75 cm, 100x100 cm, lieferbar in weiß, rot, blau, grün, gelb, violett, orange, schwarz. Seidentücher bemalt in 12 versch. Ausführungen, u. a. Blumentücher, Indisches Fakirtuch, Kartentuch, Verwandlungstücher etc.

Bitte notieren:
Kein Einzelversand. Verkauf nur durch Fa. Kurt Soltau, Annaberg-Buchholz 1 / Erzgeb., Gr. Kirchgasse 10

Zauber-Botta, Großharthau/Sa., Siedlung 137o
FABRIKATION / VERKAUF

Zauber Botta

Abbildungen mit freundlicher Unterstützung, © Zauberarchiv Jens-Uwe Günsel

ZABO'S



ZABO - Feder - Blumen u.

sind aus besten Material an wirklich unverwundlich. Unser Erfahrung in der Herstellung und Sträußen für Zauberzweck die Garantie, daß Sie das bekommen.

Außer den genannten Artikeln auf besondere Bestellung blau in jeder gewünschten Farbe u.

DEGENKÄSTCHEN LUXUS



Ein ganz tolles Kunststück !
Eine wirklich kleine Illusion für den Salon.
Ist etwas Beraviges überhaupt möglich ?
So werden Ihre Zuschauer fragen, wenn Sie dieses phantastische Kunststück vorführen.
Mit " Degenkästchen-Luxus ", erhalten Sie einen Trick der I und mehr ist als das, was Sie dafür beim Erwerb entrichten.

AREMA



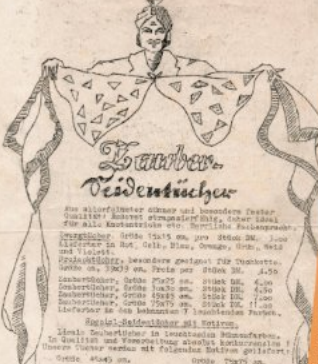
AREMA ist ein neues Zaubertrick, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können.

ZIEBLU



ZIEBLU ist ein neues Zaubertrick, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können.

Zauber-Visitenkarten



Das Zauber-Visitenkarten sind ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können.

Elektrik-Mysterium



Elektrik-Mysterium ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können.

TWIST-TRICK



TWIST-TRICK ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können. Es ist ein tolles Kunststück, das Sie mit einem kleinen Zaubertrick ausführen können.

Zauberhändler DDR

Manfredo

Bruno Manfred Gottschalt ist vielen nur unter dem Namen „Manfredo“ bekannt. Auch ich kannte seinen Familiennamen vorher nicht. Geboren wurde er am 11. Januar 1899 in Dresden, wo er am 21. Dezember 1981 auch verstarb. Er war nicht nur Zauberkünstler, er war auch Händler und Hersteller hochwertiger Zauberkunststücke. Zur Zauberei fand er durch einige Kartenkunststücke seines Vaters Johann Oswald Bruno Gottschalt, der Schneidermeister war. „Manfredo“ lernte Zahntechniker und richtete sich Mitte der 1920er-Jahre eine Zahnarztpraxis ein, nachdem er in Leipzig und Berlin studiert hatte. Das Studium finanzierte er mit Zauberauftritten.

Er trat u. a. im Victoria-Salon in Dresden, im Wilhelm-Theater in Danzig und im Krystallpalast in Leipzig auf. Im Jahr 1923 wurde er Mitglied (Nr. 542) im „Magischen Zirkel“. Er gründete im Jahr 1925 in Dresden ein Zaubergeschäft mit seinen „Spezialwerkstätten magischer Neuheiten“. Erstmals bot er in diesem Jahr in einem sechseitigen Prospekt seine Präzisionsrequisiten an. Im Jahr 1932 öffnete er in der Nähe der Dresdener Frauenkirche seinen Zauberland mit einer Vorführbühne.

Er nannte es „Laden der Wunder“, gelegen in der Frauenstraße 2a. Bedauerlicherweise wurde der Laden am 13. Februar 1945 bei einem Luftangriff völlig zerstört. Nach dem Krieg richtete er sich in der Martin-Luther-Straße 11 seine „Hexenküche“ ein; so nannte er seine Werkstatt. Den Quellen entnehme ich, dass Manfredo schon im Jahr 1932 die Rechte zur Herstellung und zum Vertrieb der „Astrahl-Uhr“ von Herbert Winck erworben hat-

te. Sie war sehr lange ein großer Verkaufsschlager, wie auch „Indu“- das Original Wunderseil, die Kartenpistole, die Metall- Kartenkassette und „Spirit“, die Wunderglocke.

Das Angebot umfasste ungefähr 300 Artikel, wobei sein Markenzeichen „MAGO“ in der Welt sehr geschätzt wurde. Seine Apparate wurden bedingt durch die hohe Präzision nie kopiert. Es konnte ihm einfach keiner nachmachen. Das wussten auch seine Kunden wie Tosari, Rodolfo, Davenport, Kalanag und Marvelli sehr zu schätzen. Ich kannte den Namen „Manfredo“ nur durch die beiden Kataloge A und B, wobei in diesen beiden Publikationen keine Kunststücke von ihm zu finden sind.

Vielmehr handelt es sich um originale Kataloge der Firma Reinhold Pfalz (1869-1939) in Leipzig. Manfredo hatte um 1930 den Nachlass übernommen. Hier gab es in der Zauberszene eine rege Diskussion darüber, ob Manfredo die Kunststücke aus den Katalogen überhaupt verkauft hatte. Er überklebte die Kataloge mit seinem Namen und verkaufte wohl nur einige geschriebene Erklärungen aus dem Katalog B. Gunther Held übernahm nach dem Tod von Manfredo dessen Geschäft.



Ruf: 53909 Postscheck Dresden 37248 Eigene mech. Werkstatt

Versandbedingungen: Vorkasse oder Nachnahmesendung! Porto und Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Kleinaufträge bis zu 5,- DM und postlagernde Sendungen werden nur gegen Vorkasse, unter Beifügung der entsprechenden Versandkosten erledigt. Umtausch von Zaubergeräten ist ausgeschlossen! Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen!

Original Manfred.

Eine magische Sensation! Ein Erfolgsschlagwer wie noch nie!
Sie zünden eine Kerze on und pusten die dach on, aber schon nach
Sekunden brennt die Kerze wieder! Dies können Sie wiederholen,
oft Sie es wollen. **Alles geht von selbst!** Nur einmal die ewige Kerze
anzünden und Sie können sich die Kerze wieder selbst entzünden lassen.
ganz **lobehafte** Trick einmöglichen zu schildern. Man muß es mit er-
leben haben, wie das Publikum vor Vergnügen lacht und beglariert ist.
Die Vorführungen mit **Magie-Licht** sind so vielseitig zu gestalten, daß
jeder, der sie einmal gesehen hat, sofort begeistert ist.
Man könnte sogar mit 2 **Magie-Lichtern** arbeiten! Einmal brennt
die rechte und dann die linke Kerze und man hat nur mit dem „Aus-
pusten“ zu tun! „Zum verrückt werden...“ **magie!** Es sei hier ausdrücklich
erklärt, daß dies kein Scherz ist, sondern eine ernsthafte Handlung,
die eine Vorstellung nur um 10 Pfennig! und die einmalige Anschaf-
fungspreis für **Magie-Licht** mit **MAGO-Leuchter** DM 20,-

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

„Magische Fachwelt“ beurteilt „Manfredo-Apparate“ als „erstklassig“ und „praktisch“. — Kaufen Sie daher direkt vom Hersteller und Fachmann „Manfredo-Dresden“! Eigene Werkstatt im Hause!

Telegramm-Prospekt!

MAGO-Qualitäts-Erzeugnisse

Versand nur Martin-Luther-Str. 11 — Laden-Geschäft Dresden A, Propperstr. 2a — Ruf 56675

Eigene Werkstatt – Export **Postfachkonto:** Dresden 37248 – **Engros** – **En detail**

- [illegible]

Anfertigung von Feder-Buketts in jeder Größe und Anzahl der Blumen

➔ Preise ungültig ➔

Manfredo's magische Spezialitäten und Neuheiten!



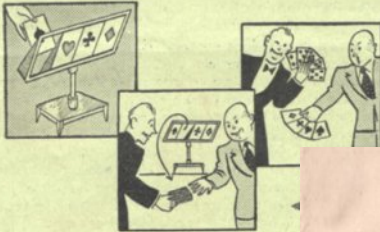
„MAGO“ Qualitäts-Marke

Postanschrift nur: Zauber-Manfredo, Dresden-N. 6

Versand-Grosso-Geschäft: Martin-Luther-Straße 11 (Ausstellung und Werkstatt)

Stadt-Geschäft: Frauenstraße 2a, Hänsel-Haus (Laden mit Versuchsbühne)

Ruf 50675 — Nachahmungen der Klichses nebst Text verboten!



Hand sich befindet, sind immer noch die 4 Asses. Erst jetzt werden die 3 Asses mit den dahinter befindlichen sofort zum Untersuchen gereicht werden, und hält die Kontrollperson die 4 Asses. Keine präparierten Asses! Ein normales Kartenspiel. Nach erfolgter Wahl des Kartenpakets sind die Asses selbst Berufskünstlern ein Rätsel ist, welches selbst automatisch arbeitet und für viele andere Metall, leuchtend lackiert und wieder ein Meisterwerk. **Herr Dr. Hellmuth Teumer, Chemnitz** blumen und überhaupt alles ist 1a. Asses-Mechanismen werden, und absolut keine präparierten Karten bis zuletzt die einzelnen Asses sichtbar sind, um Fachmann seine Freude an der technischen Erfindung zu haben.

178 Manfredo's verliert

Man zeigt ein Glas leer vor und füllt es mit Wasser aus. geschüttet hat, ist man trotz rüschlos im unbedeckten Glas erscheinen ausgeschlossen. Die mechanische Konstruktion ist ein 100%iger Erfolg garantiert werden, zumal sich damit sehr viele Tücher Nr. 67 fällt durch diese Nr. weg.



179 Wunder

Eine schwarze Kugel. Nun steckt man den Bolzen in die Kugel und lässt ihn wiederholen kann. Zuschauer nachmachen Spaß in der Gesellschaft. Geheimnis erklärt, es

Manfredo's Spezialitäten durch ihre „Präzision“ und

177 Assus-Mechanikus Neu!

4 Asses gehen neue Wege! Verbessert von Manfredo

Auf einem Tisch, mitten im Publikum, steht ein zierliches Gestell wie das Bild zeigt. Eine fremde Person erhält ein unpräpariertes Kartenspiel mit der Bitte die 4 Asses herauszunehmen. Der Vorführer stellt nun die 4 Asses sichtbar in das Stativ, so daß die Zuschauer die Karten gut sehen können



Zauber-Manfredo, Dresden N 6

Martin-Luther-Straße 11

Ruf: 539 09 Postcheck Dresden 372 48 Eigene mech. Werkstatt

„MAGO“ Weltberühmte Qualitäts-Erzeugnisse

Versandbedingungen: Vorkasse oder Nachnahmesendung! Porto und Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Kleinaufträge bis zu 5,— DM und postlagernde Sendungen werden nur gegen Vorkasse, unter Belfügung der entsprechenden Versandkosten erledigt. Umtausch von Zaubergegeräten ist ausgeschlossen! Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen!

242 Magic-Licht. Ewige Kerze im MAGO-Leuchter.

Original Manfredo.

Eine magische Sensation! Ein Erfolgsschlager wie noch nie! Sie zünden eine Kerze an und pusten sie dann aus, aber schon nach Sekunden brennt diese Kerze wieder! Dies können Sie wiederholen, so oft Sie es wollen. **Alles geht von selbst!** Nur einmal die ewige Kerze anzünden, dann arbeitet sie allein. Es fehlen hier die Worte, um diesen ganz fabelhaften Trick einigermaßen zu schildern. Man muß es mit erlebt haben, wie das Publikum vor Vergnügen lacht und begeistert ist. Die Vorführungen mit **Magic-Licht** sind so vielseitig zu gestalten, daß jeder Magier einen neuen Effekt damit in Kürze bringen wird. Ein Beispiel: Man könnte sogar mit 2 **Magic-Lichtern** arbeiten! Einmal brennt die rechte und dann die linke Kerze und man hat nur mit dem „Aus-pusten“ zu tun! „Zum verrückt werden ... nicht!“ Es sei hier ausdrücklich betont, daß es sich um eine normale Kerzenflamme handelt! Dabei kostet eine Vorstellung nur ca. 10 Pfennig! Und der einmalige Anschaffungspreis für **Magic-Licht** mit **MAGO-Leuchter** DM 20,—

243 Multi-Pip-Card. — Die sechsfache Verwandlungs-Riesenkarte — Wunderbarer Gag!

Endlich ist dieser bekannte internationale Schlager auch in der DDR in bester **MAGO-Qualität** erhältlich! Eine doppelseitig gedruckte Riesenkarte ca. 14x20 cm wird als **Karo As** gezeigt und mit der Rückseite als **Karo 4**, dann dreht man die Karte herum und hat sich das **As** in eine 3 verwandelt, nach abermaligem Umdrehen die **Karo 4** in eine **Karo 6**. Jetzt erklärt man den Zuschauern die eigenartige Verwandlung, aber es war eine „Scheinerklärung“! Denn er ist sehr verblüfft, nunmehr tatsächlich ein normales **As** und eine einwandfreie **Sechs** zu sehen! Die Riesenkarte wird nur an der Kante gehalten! Um so mehr ist der Zuschauer perplex, als er wieder getäuscht wird, denn er sieht keine **Karo 6** mehr, sondern eine einwandfreie **Karo 8**. Und diese **Karo 8** verwandelt sich nochmals in eine einwandfreie **Karo 7**. Die Überraschung kommt so unverhofft, daß der Zuschauer begeistert ausruft: „Einfach toll!“ Alles geht spielend leicht! Keine Kunstgriffe! Diese Riesenkarte wird im Salon wie auf größter Bühne mit gesichertem Riesenerfolg begeistert aufgenommen! Die doppelseitige Riesenkarte DM 12,—

Manfredo Gottschalt, gen.

Telegramm-Prospekt!

Zauber-Manfredo, Dresden N 6

MAGO-Qualitäts-Erzeugnisse

Versand nur Martin-Luther-Str.11 — Laden-Geschäft Dresden A, Frauenstr. 2a — Ruf 50675
Eigene Werkstatt — Export Postcheckkonto: Dresden 37248 En gros — En details

Versandbedingungen: Kasse im voraus oder Nachnahmesendung bei Anzahlung der Hälfte des Betrages! Porto und Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Umtausch der Apparate findet nicht statt. Allen Anfragen Rückporto beifügen! Der Versand der Ware erfolgt stets auf Rechnung und Gefahr des Empfängers. Postlagernde Sendungen sowie Auslandsaufträge werden nur gegen Vorkasse erledigt.

- 1 **Zigaretten-Mechanik** Orig.-Manfredo. Universal-Mechanik, welche sich auch für Münzen- u. Uhrenfang bestens eignet. Die Zigarette erscheint auch brennend vollendet an den Fingerspitzen!
- 2 **Kling-Klang** Verbessert mit Orig. 10 Pfg.-Stück! Eine Münze durchdringt einen Teller. Neue Ausstattung und Vorführung!

- 3 **Münzen-Urne** Automatisch. Eine massive gedrehte Urne zeigt man leer, und stellt sie auf ein 10 Pfg.-Stück. Urne weggenommen, so ist die Münze verschwunden und in der Urne. Keine Fingerfertigkeit!

- 3a **Verbessertes Modell**, welches auch vorher von allen Sei-
werden kann, was von größter Wirkung ist. Technisch v.
- 4 **Etiketten-Trick** Der bewährte geheimnisvolle „
ratungstrick“. Von 6 verschieden farbigen Celluloid-Eti-
mas sofort jede angesehene Farbe ohne ein Hilfsmittel!
für den Zuschauer!

- 5 **Manfredos Kerze** Die anerkannt beste Kerze der
Konkurrenz! Diese Kerze kann man ohne jedes Geräusch
man will, stets brennend aus seiner Röhrtasche hervorholen.
bindung zu meinen beiden Lila-Etuis Nr. 6 oder Nr. 7
brennende Kerze gleicher Größe verschwindet.

- 6 **Licht-Etui** Durchsichtig! Speziell für Bühne! Eine brenn-
wind in eine Nadelstiche gesteckt, und ist oben die Flamme
der Kerzenstange zu sehen. Mit 2 Metallklappen wird die
beiden Seiten verschlossen und ist nach Abnahme denselbe
verschwinden und dafür ein Tuch erscheinen, welches man
schwinden ließ! Beste Ausführung, mit Galolith-Kerze!

- 8 **Manfredos Kerzenflammen-Illusion**
Eine Kerze, welche in einen Leuchter gestellt wird, löst
an zu brennen, und löst auf Kommando wieder aus,
der Künstler beliebt. Ganz neues System! Mechanische Se-
Vielseitig verwendungsfähig! Komplet mit Leuchter.

- 9 **Feuer-Blumenschale** „Unzerstört“. Eine brenne-
schale erscheint unter einem Tuch, wird auf ein kleines St-
und mit einem Deckel zugedeckt. Hebt man den Deckel
das Feuer verschwinden, und befindet sich prächtige Blu-
schale. Unübertreffliche Arbeit. Manfredo-Zündung! OK

- 10 **Changier-Beutel** Beste Qualität! Ohne den Be-
decken kann man sofort Tücher etc. vertauschen, erscheinen
schwinden lassen. Der elegante Beutel mit poliertem H-
Nadelreißer.

- 11 **Karten-Rahmen** Eine Spielkarte erscheint oder v.
Interessantes Geheimnis! Gute Verbindung mit Nr. 86.

- 12 **Schwerpunkt-Würfel** Mit diesem Würfel könn-
gewünschte Zahl werfen. Sehr gut geeignet für Nr. 91/12
1. Satz 1 normaler, 3 präp. Würfel, die Zahlen 1, 3,
12a 2. Satz 1 . . . 3 . . . 2, 4.

- 13 **Geld- und Ring-Kästchen** In ein feines H-
(10x5 1/2 x 2 1/2 cm) legt man eine gezeichnete Münze
Ring) und verschließt es. Obwohl der Zuschauer sich bis
zeugt, daß die Münze im Kästchen liegt, verschwindet
erscheint wo anders! Beste Verbindung zu Nr. 15

- 14 **Tuch-Zauberstab** Elegant in Celluloid! Ein Tuch
aus einer Tüte.

- 15 **Siebenfache Dose** Sieben ineinander passende,
drehte Holzdosen. In der kleinsten Dose erscheint eine
Münze oder ein Ring.

- 15 **Vierfache Dose** Dieselbe Ausführung, jedoch mit 4 Holzdosen
- 16 **Geld-Verschwindungs-Schiebeetui** Eine Münze
verschwindet, erscheint oder verwandelt sich. Metall-Ausführung!
- 17 **Metall-Eibecker** Stabil in Aluminium poliert. Ein Ei ver-

Manfredo Gottschalt, gen.



Zauber-Manfredo, Dresden N 6

Ruf 50675 — Postcheckkonto: Dresden 37248 — Versand nur: Martin-Luther-Straße 11
Laden-Geschäft: Dresden A, Frauenstraße 2a
MAGO Qualitäts-Erzeugnisse Eigene Werkstatt — Export — En gros — En detail

Versandbedingungen: Kasse im voraus oder Nachnahmesendung bei Anzahlung der Hälfte des Betrages! Porto und Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Umtausch der Apparate findet nicht statt. Allen Anfragen Rückporto beifügen!

203 „Schwezi“ Manfredo's neue schwebende Zigarette!



Patentamtlich geschützt! D. R. G. M.

Aus einem beliebigen Kartenspiel läßt man ca. 8 Karten ziehen, welche man zusammengelegt, senkrecht mit Daumen und Zeigefinger an der oberen Ecke festhält. An die vorderste Karte hält man eine Zigarette (evtl. brennend), welche sofort wunderbarerweise laffen bleibt, und nicht herunterfällt. Aber erst jetzt beginnt das Rätsel, denn man zieht eine Karte nach der anderen ab, und trotzdem bleibt die Zigarette an der nächstfolgenden Karte schweben. Doch nicht genug, zum größten Entzücken der Zuschauer wird die Zigarette lebendig, indem sie geheimnisvoll auf dem Kartenblatt hin und her schwebt. Die letzte Karte neben Zigarette gibt man zur Untersuchung. Es wird hier ausdrücklich betont, daß keine präparierten Karten, sowie „Fäden“ oder „Drähte“ usw. in Anwendung kommen. Die Hände werden stets von allen Seiten einwandfrei vorgezeigt, ebenfalls die einzelnen Karten. Nicht verwechseln mit einer amerikanischen Ausführung. „Schwezi“ ist von ganz fabelhafter Wirkung! Nur RM 3.50.

Herr Dr. K. Langowski, Lützenau, schreibt: Ihre Neuheit „Schwezi“ erhalten, und haben Sie die Sache fabelhaft gelöst, da man den Trick mit jedem unpräparierten Kartenspiel durchführen kann. —

Herr Dr. H. Cordshagen, Dassow/Meckl., schreibt: „Schwezi“ habe dankend erhalten! Einfach genial! Dabei solch herrliche Illusion, die jedes Kartenkunststück mit Zigaretten-Tricks wahrhaft künstlerisch verbinden läßt. Ich danke für die prompte Zusendung und werde „Schwezi“ allen Freunden der Magie empfehlen.

Herr Dir. Farchmin, Nürnberg, sagte bei seinem persönlichen Einkauf: „Schwezi“ ist großartig, ebenso die anderen Neuheiten wie „Gallo-Magic-Etui“ usw.

Herr K. M. Palmer, Amsterdam-Holland, schreibt: Sendung erhalten, besten Dank! „Schwezi“ ist sehr schön und ich habe Freude mit Ihren feinen Tricks. —

Alle Kunden sind begeistert, und liegen weitere unzählige erste Kritiken vor!

190 Das Blumen-Tüchwinden

Man zeigt einige einwandfreie Seidentücher vor, sowie seine Hände vollkommen leer. Plötzlich verwandeln sich blitzschnell die Tücher in ein herrliches „Riesen-Blumenbukett“ von prachtvoller Ausstattung, während die Tücher verschwunden sind. Beste Verbindung von Tüchern und Blumen-Tricks!
Das 25 er Riesen-Blumenbukett mit Vorrichtung, ohne Tücher, nur RM 6.—

204 „Zeitü“ Neueste Tücher-Erscheinungs-Zeitung!

Einen Zeitungsbogen gibt man zur gründlichsten Untersuchung den Zuschauern und wird weder der Bogen untersucht, noch präpariert. Die Hände werden gleichzeitig bei zurückgeschlagenen Ärmeln von allen Seiten leer gezeigt. Man erfaßt nun die Zeitung mit den Fingerspitzen und stößt mit dem Zeigefinger an vier verschiedenen x-beliebigen Stellen je ein Loch in die Zeitung, gleichzeitig aus jedem Loch ein Seidentuch zur Hälfte herausziehend, sodaß man auf beiden Seiten der Zeitung die vier Tücher hängen sieht. Während der ganzen Vorführung ist man jederzeit in der Lage, die Zeitung, sowie die Hände von beiden Seiten leer zu zeigen. Zum Schluß reicht man die Zeitung mit den Tüchern zur Prüfung.

Größter Schlager aller Tuch-Erscheinungen!
Die Tücher werden weder in einer Servante noch am Körper verborgen! Die Vorführung ist äußerst leicht, dabei aber von allergrößtem Effekt! Die unsichtbare, geniale Hilfsmechanik, ohne Tücher kostet nur RM 2.50



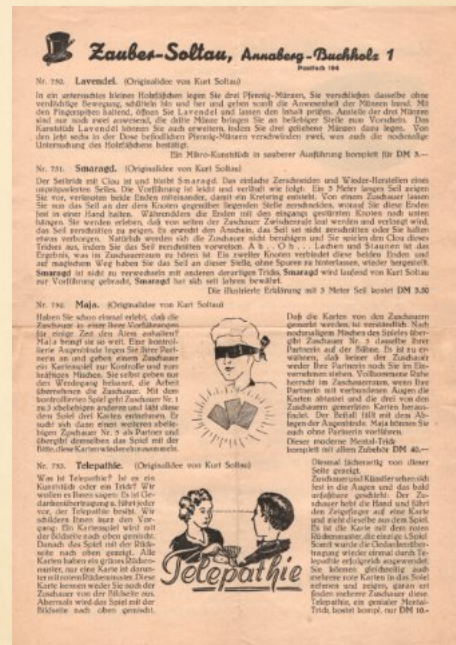
Zauber Soltau

Kurt Soltau war als Zauberkünstler und Zaubergeräthändler in der DDR sehr bekannt. Geboren wurde er am 8. Oktober 1923 in Annaberg-Buchholz, verstorben ist er am 31. Januar 1995. Als Sohn des Uhrmachermeisters Richard Soltau erlernte er das Handwerk des Tischlers. Nach dem Zweiten Weltkrieg machte er den Meistertitel in seinem Beruf, er gründete eine Tischlerwerkstatt in der Frohnauer Gasse. In den Quellen wird berichtet, dass er durch den Annaberger Zauberkünstler Jonny Jonra im Jahr 1949 erstmals mit der Zauberkunst in Kontakt kam. Jonra ließ sich bei Kurt Soltau eine Hasenwanderung anfertigen. Dieser Künstler war wohl auch dafür verantwortlich, dass Kurt Soltau im Dezember 1953 sein Zaubergeschäft „Zauber-Soltau“ in den Räumen der Frohnauer Gasse 6 eröffnete. Jonra ermutigte ihn zur Entwicklung weiterer Zaubersapparate. Im Sommer 1958 zog man um in die Große Kirchgasse 10, wobei seine Frau Ilse den Versand und die Büroarbeiten übernahm. Bekannt geworden ist er auch mit seinen 4 Zauberkästen.

Sehr erstaunt war ich beim Zusammentragen der Informationen darüber, dass Kurt Soltau trotz teilweise schwerer Probleme bei der Beschaffung von Material zeitweise 500 verschiedene Artikel im Sortiment hatte. In seiner Kundenkartei hatte er bis zu 3000 Kunden weltweit. So belieferte er zum Beispiel den Staatszirkus von Polen und der damaligen Sowjetunion. Ein Verkaufshit waren seine drei Zauberkästen, zu finden im Spielzeughandel und die Zaubertinte „Blue Magic Ink“, mit dieser Tinte belieferte er die Theater in der DDR. Zwischen 1965 und 1980 arbeitete er auch mit Zau-

firmen in Deutschland (BRD) und Österreich zusammen. Er war sehr kreativ und verbesserte viele bekannte Requisiten, zudem brachte er auch eigene Ideen auf den Markt.

Dazu zählt der Seiltrick „Smaragd“, das Münzen-Kunststück „Lavendel“, die Trickaugenbinde „Maja-Binde“, seine originale Eisfabrikation, die Kartenverwandlung „Indian Ink“, den Blumentrick „Color Fleur“ und eine Seilvase mit abnehmbarem Boden. Als Zauberkünstler zeigte er immer wieder seine Flaschenwanderung und eine patentierte Fluchtkiste, die sogar Kalanag bei ihm kaufte. Kurt Soltau war einer der Gründer des „Magischen Zirkels“ der DDR, Gruppe Annaberg, im Jahr 1961. Sein Geschäft bestand bis ins Jahr 1988. Am 9. Februar 2006 verstarb seine Frau Ilse im Alter von 81 Jahren. Kurt Soltau wird den Annabergern sicherlich als „Original“ mit seiner Dohle Jack noch lange in Erinnerung bleiben.



Zauber Soltau



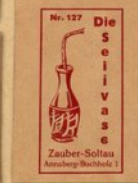
Zauber-Soltau, Annaberg-Buchholz 1

Nr. 700. **Levitation**. (Originalidee von Kurt Soltau)
In der Levitation können Teilnehmer gegen die Schwerkraft kämpfen. Sie werden dabei durch eine unsichtbare Energie, die aus der Luft kommt, unterstützt. Der Teilnehmer, der die Levitation am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Levitation am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Levitation am besten ausführt, erhält einen Preis.

Nr. 701. **Teleport**. (Originalidee von Kurt Soltau)
Der Teilnehmer wird in eine andere Welt transportiert. Er wird dabei durch eine unsichtbare Energie, die aus der Luft kommt, unterstützt. Der Teilnehmer, der die Teleport am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Teleport am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Teleport am besten ausführt, erhält einen Preis.

Nr. 702. **Maße**. (Originalidee von Kurt Soltau)
Der Teilnehmer wird in eine andere Welt transportiert. Er wird dabei durch eine unsichtbare Energie, die aus der Luft kommt, unterstützt. Der Teilnehmer, der die Maße am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Maße am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Maße am besten ausführt, erhält einen Preis.

Nr. 703. **Telepathie**. (Originalidee von Kurt Soltau)
Der Teilnehmer wird in eine andere Welt transportiert. Er wird dabei durch eine unsichtbare Energie, die aus der Luft kommt, unterstützt. Der Teilnehmer, der die Telepathie am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Telepathie am besten ausführt, erhält einen Preis. Der Teilnehmer, der die Telepathie am besten ausführt, erhält einen Preis.



Zauber-Kasten Nr. I

Zauber-Kasten Nr. II

Zauber-Kasten Nr. III

Zauber-Kasten Nr. IV

Zauberhändler in der DDR



Abb.: Ohne Informationen



Abb.: Zauberkasten, 1970er-Jahre, Pappschachtel, 29,5 x 25,5 x 5,0 cm.



Abb.: Zauberkasten, 1970er-Jahre, Pappschachtel, 25,0 x 22,0 x 4,5 cm.



Abb.: Zauberkasten, 1960er-Jahre, Pappschachtel, 24,0 x 17,0 x 5,0 cm.

S

Das Magic History Magazin

Zauberhändler



In der DDR